

Fachgruppe Neue Mobilität

NEWSLETTER 03/2020

Herzlich Willkommen!

Dies ist der letzte Newsletter, den die Fachgruppe Neue Mobilität unter ihrem Namen federführend heraus gibt.

Zukünftig wird es nur noch einen Newsletter aus dem Bereich Mobilität und Logistik der Frankfurt UAS geben, und zwar unter dem bereits seit zwei Jahren etablierten Research Lab for Urban Transport, das ebenfalls regelmäßig einen Newsletter veröffentlicht.

Bereits seit der Gründung des ReLUT arbeiten wir verstärkt in einem interdisziplinären Arbeitsteam und setzen auf gute Vernetzung mit Partnerinnen und Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Hand. Der Forschungsfokus des ReLUT liegt auf dem Transport von Personen und Gütern. Aktuell werden Forschungsprojekte im Bereich Wirtschaftsverkehr, Data Science oder auch im Bereich Parken und Elektromobilität durchgeführt.

Wir hoffen, dass Sie in Zukunft den „neuen“ Newsletter ebenso gerne lesen, wie den bisherigen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien noch einen schönen Spätsommer und viel Spaß bei der Lektüre!



Fachgruppe
Neue Mobilität
FRANKFURT UAS



ReLUT
RESEARCH LAB FOR
URBAN TRANSPORT



Personelles

Seit 1. Juni arbeitet Elisabeth Lerch im ReLUT-Team



Elisabeth Lerch hat 2013 ihren Masterabschluss im Bauingenieurwesen mit dem Thema „Barrierefreiheit im Öffentlichen Raum“ an der Hochschule

Darmstadt absolviert. In den vergangenen Jahren hat sie als Projektingenieurin bereits Erfahrungen in der Projektleitung von Pilotprojekten in Hessen und in der konzeptionellen Verkehrsplanung im urbanen Raum gesammelt. Sie wird das ReLUT im Forschungsschwerpunkt Nachhaltige Mobilität unterstützen.

Personelles

Seit 1. Juli verstärkt Franziska Weiser das ReLUT-Team



Erneuter Zuwachs – Franziska Weiser verstärkt seit dem 1.7.2020 als wissenschaftliche Mitarbeiterin das Team. Ihr akademischer Hintergrund ist internationales

Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng. / M.Eng.), welches sie parallel zu ihrer beruflichen Tätigkeit im Mobilitätssektor im In- und Ausland studiert hat.

Seit 5 Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit neuen, nachhaltigen und datenbasierten Mobilitätslösungen, was zur Gründung des Unternehmens Carré Mobility geführt hat. In dem Forschungsprojekt „Umweltmobilitätshub“ führt sie nun eine interdisziplinäre Potentialanalyse über eine integrative, digitale Mobilitätsplattform durch.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den beiden neuen Kolleginnen!

Fachbereich 1
Fachgruppe Neue Mobilität

Neues Forschungsprojekt

Park+Bike im Münchener Umland

Für diesen Pilotversuch wurden an fünf ausgewählten Park+Ride-Anlagen in München die Einstellbedingungen geändert, um neben dem klassischen Park+Ride mit dem ÖPNV auch Park+Bike zuzulassen. Damit ist es nun möglich, mit dem Fahrrad, anstatt mit dem ÖPNV, weiter zu fahren. Die ausgewählten Standorte liegen unterschiedlich weit entfernt von der Münchener Innenstadt. Die Weiterfahrt ist mit einem privaten, dort abgestellten Fahrrad, oder mit einem Leihrad der Münchner Verkehrsgesellschaft möglich.

Die Idee ist, für Pendlerinnen und Pendler, denen die gesamte Strecke von der Wohnung zur Arbeit mit dem Fahrrad zu weit ist, eine zusätzliche Anfahrtmöglichkeit zu schaffen. Im Gegensatz zu Park+Ride-Anlagen müssen Anlagen, die ausschließlich Park+Bike dienen, nicht unmittelbar in Bahnhofsnähe liegen. Dadurch ergeben sich neue Standortmöglichkeiten.

Der Pilotversuch der Park + Ride GmbH München wird vom ReLUT wissenschaftlich begleitet. Dazu werden Nutzerinnen und Nutzer von Park+Ride-Anlagen mithilfe einer Online-Befragung zur ihrer Meinung und ihrem Nutzungsverhalten befragt. Dabei geht es u.a. um die Bewertung der Fahrradabstellanlagen bzw. der Leihradstationen. Außerdem werden die Distanzen, die mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, sowie typische Ziele der Radfahrenden erfragt. Diese Informationen sollen in zukünftigen Planungen von Park+Bike-Anlagen einfließen.

[Die Pressemitteilung zu diesem Projekt finden Sie auf unserer Projektseite.](#)

Eigenforschung im Rahmen der Radprofessur

Praxispartner: Park und Ride GmbH München

Laufzeit: Juli bis Dezember 2020



Neues Forschungsprojekt

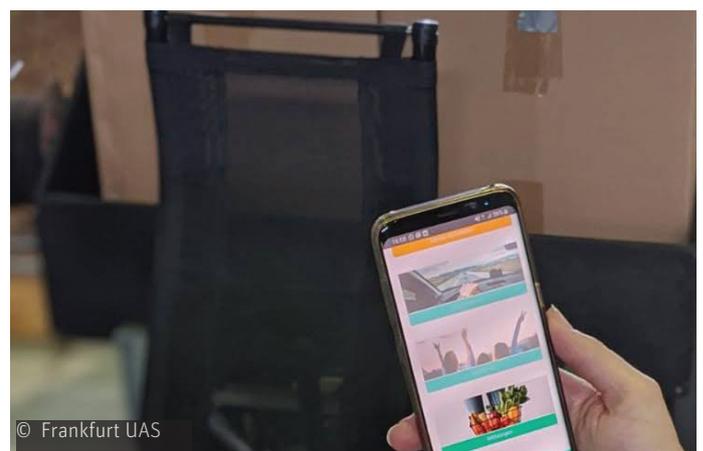
Umweltmobilitätshub

Ziel des Forschungsprojekts „Umweltmobilitätshub“ ist die Erstellung einer umfassenden Potenzialanalyse einer neuen, umweltfreundlichen Mobilitätslösung, die speziell auf die Bedürfnisse von Quartieren im suburbanen Raum (wie z. B. dem Großen Frankfurter Bogen) ausgerichtet ist. Sie verbindet in einer Plattform elektrisches Car-Sharing mit sozialen Komponenten wie einer Fahrgemeinschafts- und Mitbring-Funktion. Für die Potenzialanalyse sollen wirtschaftliche, soziale und rechtliche Faktoren genauso wie das Einsparpotential von Emissionen in Bezug auf die Umsetzbarkeit betrachtet werden. Die interdisziplinäre Analyse wird so aufgearbeitet, dass deren praktische Anwendung räumlich übertragbar ist. Des Weiteren soll in einem geplanten Anschlussprojekt die Umsetzung des Vorhabens anhand mehrerer Beispielquartiere im ländlichen und suburbanen Raum realisiert werden.

Fördermittelgeber: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Praxispartner: Stadt Eltville, Gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH, Stadt Rüsselsheim, Carré Mobility u.a.

Laufzeit: Juli bis Dezember 2020



© Frankfurt UAS

Vortrag von Petra Schäfer im FFin zu ersten Auswirkungen der Corona-Pandemie am 26. Juni 2020

Am 26.6.2020 fand die Online-Netzwerkveranstaltung „Das neue Planen, Bauen und Bauen. Was lehrt uns die Corona-Pandemie?“ statt. Neben anderen Kolleginnen und Kollegen des FFin – Frankfurt Forschungsinstitut für Architektur – Bauingenieurwesen – Geomatik trug auch Petra Schäfer im Forum Mobilität über die ersten Erkenntnisse der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Mobilitätsverhalten vor und benannte Maßnahmen und Ziele, um die Verkehrswende trotz Corona weiter voran zu treiben. Unter anderem wurde als Maßnahme kurz die DeinDepot-Idee skizziert und stieß auf großes Interesse bei den Zuhörerinnen und Zuhörern.

Der Mitschnitt dieses Vortrags kann [hier](#) abgerufen werden.

Die gesamte Veranstaltung ist [hier](#) abrufbar.

Forschungsstand

Autonom am Mainkai



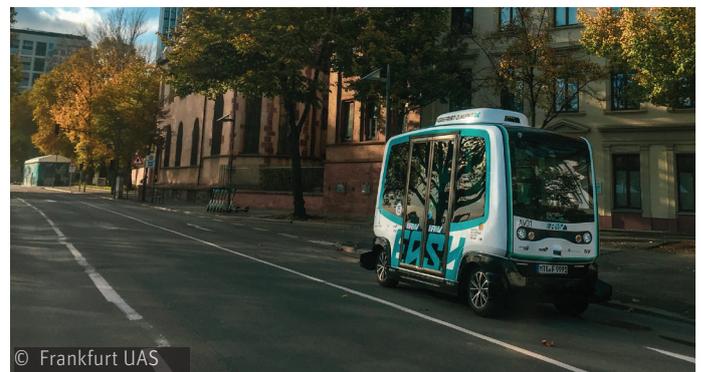
Am Frankfurter Mainufer zwischen Alter Brücke und Untermainbrücke operierten täglich zwei autonome Shuttlebusse. Die Mitfahrt war

kostenlos und jeder konnte ohne Anmeldung einsteigen. Im Anschluss hatten Fahrgäste die Möglichkeit, mittels Online-Fragebogen eine Rückmeldung zu ihren Eindrücken während der Fahrt zu geben. Die Online-Befragung ist Teil der wissenschaftlichen Begleitung der Frankfurt UAS. Im Rahmen des Projekts „Autonom am Mainkai“ wurde die Integration der autonomen Shuttles in die Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs – in großen Städten und im ländlichen Raum – erforscht. Aufgrund der Pandemie wurde die Testphase bereits am 17.3.2020 – fünf Monate früher als geplant – beendet. Allerdings sind seit dem Projektstart am 20.9.2019 über 25.000 Fahrgäste in den beiden Shuttles mitgefahren,

womit das Projekt weltweit das höchste Fahrgastaufkommen in autonomen Shuttles verzeichnen konnte. Viele Interessenten nahmen an der Nutzerbefragung teil, die neben positivem Feedback ebenfalls kritische Anmerkungen hatten.

Dem wichtigsten Aspekt der Sicherheit konnten die beiden Shuttles bisher in vollem Umfang und zu jeder Zeit gerecht werden, was über 93% der Befragten mit einem positiven Sicherheitsempfinden bestätigten. Darüber hinaus gaben über 94% der Fahrgäste an, dass sie auch ohne Operator an einer Testfahrt teilgenommen hätten, da bspw. ein ausreichendes Vertrauen zur Technik vorliegt. Weitere Gründe für ein hohes Vertrauen sind die derzeitig noch niedrige Fahrgeschwindigkeit und die defensive Programmierung der Shuttles. Diese ermöglichen, dass bei unbekanntem Situationen zuverlässig und ohne Kollisionen abgebremst wird.

Dieser kurze Einblick zeigt, dass die ersten Praxistests der autonomen Shuttles im Rhein-Main-Gebiet sehr gut angelaufen sind und wichtige Grundlagen erforscht werden konnten. Damit in Zukunft noch weitere Erkenntnisse gewonnen werden können, startet im September das nächste Testfeld des RMV in Kloster Eberbach, wo bereits neue Herausforderungen auf das autonome Shuttle warten.



© Frankfurt UAS

Projektverlängerung von duale Radlösung 2.0



Das Projekt duale Radlösung 2.0 wurde bis 30.9.2020 verlängert. Derzeit werden die durchgeführte Online- und Vor-Ort-Befragungen ausgewertet.

An der Online-Umfrage, die im Herbst 2019 durchgeführt wurde, nahmen 1.312 Personen teil. 85% der Teilnehmenden fahren mehrmals die Woche Rad und 41% tragen immer einen Helm. Die Umfrage bildet damit eine sehr stark radaffine Gruppe ab und ist demnach nicht bevölkerungsrepräsentativ.

Die gewonnenen Daten sind trotzdem für das Projekt sehr aussagekräftig. So konnte festgestellt werden, dass 43% der Befragten angaben, an der Rothschildallee die Fahrbahninfrastruktur zu wählen, wohingegen bei der Erhebung vor Ort etwa 2/3 diese Infrastruktur wählten.

Ein anderes Bild zeigt die Friedberger Landstraße: hier würden 86% die Fahrbahninfrastruktur wählen, bei den Verkehrszählungen konnten dort jedoch nur 20% ermittelt werden. Die Umfrage brachte ebenfalls die Erkenntnis, dass ein Großteil der Befragten die Gehweginfrastruktur mit dem Thema Sicherheit und die Fahrbahninfrastruktur mit dem Thema Schnelligkeit verbinden. Die Vor-Ort-Befragung konnte diese Ergebnisse ebenfalls validieren.

Die gesammelten Daten werden derzeit weiter ausgewertet und verknüpft.

Zum Ende des Projekts sollen Empfehlungen für die Gestaltung paralleler Radinfrastruktur gegeben werden.



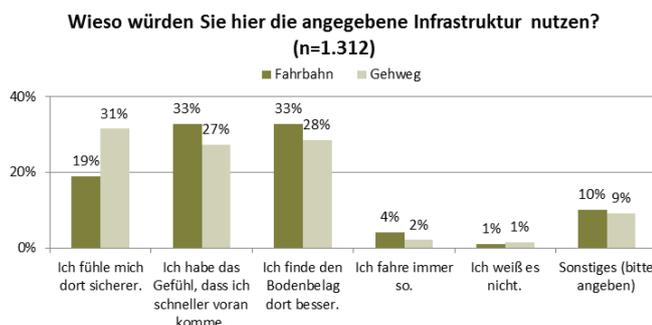
+++ SAVE THE DATE +++

URBAN TRANSPORT CONFERENCE

Web Conference

24.-25. September 2020

[Detailliertes Programm und Anmeldung unter www.utc-frankfurt.com](http://www.utc-frankfurt.com)



+++ VERÖFFENTLICHUNGEN +++

Becker, J., V. Blees, K. Krause, M. Weißhand (2020): **Mitfahrbänke: ein Puzzleteil für Mobilität im ländlichen Raum. Ergebnisse und Empfehlungen einer Studie aus Hessen.** In: Der Nahverkehr, 7+8/2020.

Schäfer, P., L. Freyer, D. Stolte, M. Bohl, Z. Winkler (2020): **Forschungsprojekt „Duale Radlösung“.** Abschlussbericht. Frankfurt am Main.

Schäfer, P., J. Becker (2020): **Gut geplant: Die Fachgruppe Neue Mobilität. ReLUT - Research Lab for Urban Transport.** In: Frankfurt 19, Band 27 der Schriftenreihe des Fachbereichs 1 der Frankfurt University of Applied Sciences. ISBN 978-3-946418-06-1

Mobinar zu Verkehrsthemen in der Fachgruppe Neue Mobilität

Die Fachgruppe Neue Mobilität hat aus aktuellem Anlass eine Online-Vortragsreihe in Form eines Webinars ins Leben gerufen. Wir nennen diese Veranstaltungsreihe Mobinar. Die Vorträge fanden im weiteren Verlauf des Semesters montags in der Mittagspause (also von 13:30 Uhr bis 14:15 Uhr) statt und sollen im kommenden Wintersemester fortgeführt werden. Damit wollen wir auch in Corona-Zeiten einen starken Praxiskontakt beibehalten.

Der erste Vortrag fand am 8.6.2020 mit dem Referenten Jochen Fink von der Hessischen Landesbahn statt, der über die Elektrifizierung der Taunusbahn vortrug.

Es folgten:

Torsten Brand und Tino Woywodt: Von der Trassierung mit ProVI zur Bearbeitung in BIM (15.6.2020)

Sven Spieckermann: Simulation im Verkehr (22.6.2020)

Felix Weidner: Radinfrastruktur für Hessen (6.7.2020)

Lola Freyer: Förderung des Radverkehrs durch parallele Führungsformen (20.7.2020)

Bei den Vorträgen konnten jeweils rund 120 Teilnehmer begrüßt werden.



Aus der Lehre

Radverkehr studieren an der Frankfurt UAS

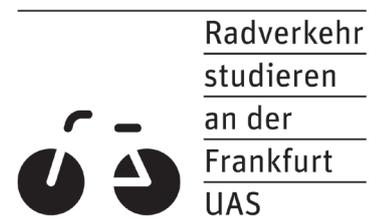
Im Wintersemester 2020/2021 starten im Master-Studiengang „Infrastruktur – Wasser und Verkehr“ neue Module zum Thema Radverkehr.

Zwei Module werden als Wahlpflichtmodule für den Schwerpunkt Verkehr angeboten. Das Modul „Intermodale Verknüpfung des Radverkehrs“ beinhaltet vor allem die Möglichkeiten der Verknüpfung von Radverkehr mit anderen Verkehrsmitteln. Das Modul „Radlogistik“ hat einen interdisziplinären Ansatz. Neben dem Einsatz von Elektromobilität im Radverkehr werden hier betriebswirtschaftliche und logistische Inhalte gelehrt.

Zudem ist es möglich, Module aus anderen Studiengängen zu belegen. Im Master-Studiengang „Umweltmanagement und Stadtplanung“ der Hochschule RheinMain werden die Module „Planung und Entwurf von Radinfrastruktur“ sowie „Ökonomie und Marketing im Radverkehr“ angeboten. Hiervon kann ein Modul als Wahlpflichtmodul im Master-Studiengang „Infrastruktur – Wasser und Verkehr“ eingebracht werden.

Das Thema Radverkehr ist natürlich auch wichtig in anderen Modulen, insbesondere im Projekt Verkehr und – auf Wunsch – auch im Rahmen der Master-Thesis.

Auch in den Bachelor-Studiengängen Bauingenieurwesen und Geodatenmanagement wird die Lehre im Radverkehr erweitert, hier aber im Rahmen bestehender Module.



Webinar „Roadshow Radverkehr“ zum WeltFahrradTag am 3. Juni 2020

Zum Anlass des Weltfahrradtages am 3.6.2020 starteten die Hochschulen mit einer BMVI-Stiftungsprofessur Radverkehr - die Frankfurt University of Applied Sciences, die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft, die Universität Kassel, die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaft, die Hochschule RheinMain sowie die Technische Hochschule Wildau - die Webinar-Reihe „Roadshow Radverkehr“. In der Webinar-Reihe debattieren Experten aus Wissenschaft, Lehre und Praxis aktuelle Fragestellungen zur Förderung des Radverkehrs.

Das Webinar am Weltfahrradtag befasste sich unter dem Titel „Radverkehr studieren – ein Studium, das Wirkung erzielt“ mit den Anforderungen an die Ausbildung von Radverkehrsexperten. Der Bedarf nach Absolventen mit Kompetenzen im Radverkehr ist sowohl in Fachverwaltungen, als auch in Planungs- und Beratungsbüros hoch. Der Radverkehr erhält durch die BMVI-Stiftungsprofessuren eine erheblich größere Bedeutung in der Hochschulausbildung, die sich in einem eigenen Schwerpunkt oder einem eigenständigen Studienfach zeigen. Erforderlich ist ein Studium, welches die Vielfalt und Breite an Inhalten und Kompetenzen für die Förderung des Radverkehrs abbildet. Zudem soll das Studium die Absolventen zu wirksamen Veränderungen hin zu mehr und qualitativ besseren Radverkehr befähigen. Lehrende aus den beteiligten Hochschulen diskutierten die zentrale Frage, welche Kompetenzen Absolventen im Radverkehr besitzen müssen, damit diese bei der Förderung des Radverkehrs in der Praxis eine Wirkung erzielen können.

Sie möchten den Newsletter abbestellen?
Schicken Sie uns bitte an FGNeueMobilitaet@fb1.fra-uas.de
eine kurze E-Mail.

Stand:
27.8.2020



Dabei wurden die Themen bauliche Infrastruktur, Digitalisierung und Human Factors in je einem Inputvortrag und einer anschließenden Diskussion behandelt. Prof. Petra Schäfer, Prof. Tobias Hagen und Lola Freyer M.Eng. nahmen je an einer Diskussionsrunde teil.

Aufgrund des großen Interesses wird die Roadshow Radverkehr zu einer Webinar-Reihe verstetigt. Die Reihe richtet sich an Studieninteressierte und Studierende im Themenfeld Mobilität und Verkehr, Stadt- und Raumplaner/-innen, Verkehrsplaner/-innen und Ingenieur/-innen aus Kommunen, Planungsbüros und Fachverwaltungen und die interessierte Öffentlichkeit.

Der nächste geplante Termin wird am 17.9.2020 von der Hochschule RheinMain zum Thema „Bike- und anderes Sharing zu Corona-Zeiten“ stattfinden.

Die Aufzeichnung finden Sie unter folgendem [Link](#).

Die Fachgruppe Neue Mobilität auf Instagram



Seit März 2019 ist die Fachgruppe auch auf Instagram aktiv und seit Juli 2020 gemeinsam mit dem ReLUT:

Unter [@relut_fgneuemobilitaet](https://www.instagram.com/relut_fgneuemobilitaet) werden regelmäßig aktuelle Informationen zur Fachgruppe geteilt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns abonnieren.

IMPRESSUM

Frankfurt University of Applied Sciences

Fb 1 Architektur · Bauingenieurwesen · Geomatik

Fachgruppe Neue Mobilität

Nibelungenplatz 1

60318 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 - 1533-2361

E-Mail: FGNeueMobilitaet@fb1.fra-uas.de

www.frankfurt-university.de/verkehr

Instagram [@relut_fgneuemobilitaet](https://www.instagram.com/relut_fgneuemobilitaet)

www.frankfurt-university.de